

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Gabriele Wieland und Martin Brandl (CDU)
– Drucksache 17/8263 –

Aktueller Stand Informationsplattform Mobilität

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/8263 – vom 4. Februar 2019 hat folgenden Wortlaut:

Der Landtag hat am 22. Februar 2018 den Antrag „Zukünftige Mobilität gestalten – wichtige Weichenstellungen vornehmen“ (Drucksache 17/5427) angenommen. Darin wurde die Landesregierung dazu aufgefordert, die Entwicklung einer verbund- und länderübergreifenden Informationsplattform zu initiieren, auf der alle Verkehrsangebote angezeigt und gebucht werden können.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Komponenten wurden bisher in Auftrag gegeben?
2. Wie sieht der weitere Zeitplan für die Entwicklung der Plattform aus?
3. Wann können die rheinland-pfälzischen Bürger mit einem Launch der Plattform rechnen?
4. In welcher Form werden Verkehrsunternehmen und Wissenschaftler in die Entwicklung miteinbezogen?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 25. Februar 2019 wie folgt beantwortet:

Die länderübergreifende Informationsplattform gemäß dem Antrag in Drucksache 17/5427 wird unter der Arbeitsbezeichnung „Mobilitätsatlas“ als Teil des Verfahrens zum Mobilitätskonsens umgesetzt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Bisher wurde die Erstellung des Designkonzepts für den Mobilitätsatlas in Auftrag gegeben. Das Designkonzept befindet sich gegenwärtig im Abschluss.

Zu Frage 2:

Nach dem Abschluss des Designkonzepts erfolgt die Ausschreibung der Programmierung des Mobilitätsatlas.

Zu Frage 3:

Der Mobilitätsatlas wird im Herbst 2019 online gehen.

Zu Frage 4:

Daten von Verkehrsunternehmen, die für den Bürger relevant sind und deren Publikation gesetzlich zulässig oder in Vereinbarungen geregelt ist, wie etwa bei Echtzeitdaten, sollen im Mobilitätsatlas umfassend dargestellt werden.

Der Mobilitätsatlas wird auf Basis erprobter Technologien und umfangreicher Erfahrungen aus den Vorläufersystemen entwickelt und stellt kein wissenschaftliches Projekt dar. Wissenschaftler können aber von den Daten des Atlases, die auch vielfältige, räumlich tief gegliederte Statistiken enthalten, besonders profitieren.

In Vertretung:
Andy Becht
Staatssekretär